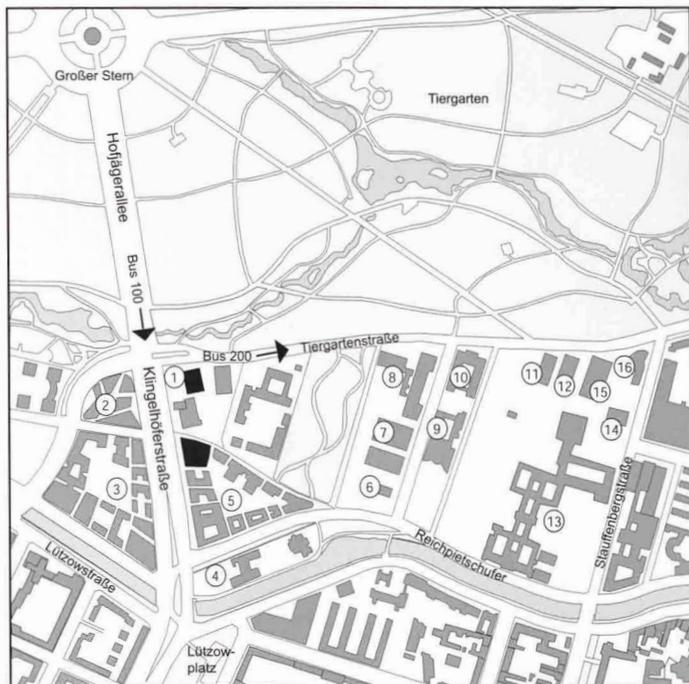


Die Neuen Architekturführer Nr. 76

AKADEMIE DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG BERLIN



• Stadtwandel Verlag



- | | |
|---|--|
| 1 Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung | 9 Botschaft von Estland |
| 2 Nordische Botschaften (Die Neuen Architekturführer Nr. 44) | 10 Italienische Botschaft (Die Neuen Architekturführer Nr. 47) |
| 3 Tiergarten Dreieck (Die Neuen Architekturführer Nr. 27) | 11 Botschaft der Republik Südafrika (Die Neuen Architekturführer Nr. 49) |
| 4 Bauhausarchiv | 12 Indische Botschaft |
| 5 Köbis Dreieck, schwarz das Bürogebäude der Konrad-Adenauer-Stiftung | 13 Bundesverteidigungsministerium |
| 6 Landesvertretung Bremen | 14 Botschaft Ägypten |
| 7 Landesvertretung NRW | 15 Landesvertretung Baden Württemberg |
| 8 Botschaft von Japan (Die Neuen Architekturführer Nr. 28) | 16 Österreichische Botschaft (Die Neuen Architekturführer Nr. 41) |

Titel: Hell erleuchtet präsentiert sich der Eingang zur Konrad-Adenauer-Stiftung an der Tiergartenstraße als freundliches Entree.



Das großzügige Foyer empfängt die Besucher und bietet zugleich Raum für Ausstellungen.

AKADEMIE DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
BERLIN 1996–1998, TIERGARTENSTRASSE 35
ARCHITEKT: THOMAS VAN DEN VALENTYN
AUTOR: DR. JÜRGEN TIETZ
FOTOS: FLORIAN BOLK

Die Siegestsäule in Sichtweite, das grüne Band der Nordischen Botschaften gleich nebenan und den Tiergarten, Berlins grüne Lunge, vor der Tür – der Standort der Konrad-Adenauer-Stiftung erweist sich als Idealfall. Umgeben von den neuen Botschaftsbauten sowie dem Köbis- und dem Klingelhofdreieck, fügt sich die Akademie der Stiftung harmonisch in die aufgelockerte Bebauung des Tiergartenviertels ein und weiß zugleich mit seiner markanten Fassade einen architektonischen Akzent zu setzen.

Entworfen von dem Kölner Architekten Thomas van den Valentyn bietet der Berliner Sitz der Konrad-Adenauer-Stiftung ein ideales Forum für zahl-

reiche Veranstaltungen. Es ist ein Haus für Menschen, ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Und dank seiner verkehrsgünstigen Lage ist es von beiden Zentren Berlins aus schnell zu erreichen – sowohl vom Kurfürstendamm als auch von Mitte. Nicht weit ist auch das politische Berlin. Das gilt sowohl für den Deutschen Bundestag im Reichstagsgebäude, der sich am anderen Ende des Tiergartens befindet, wie für die Parteizentrale der CDU. Deren Domizil liegt schräg gegenüber der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Klingelhofer Straße.

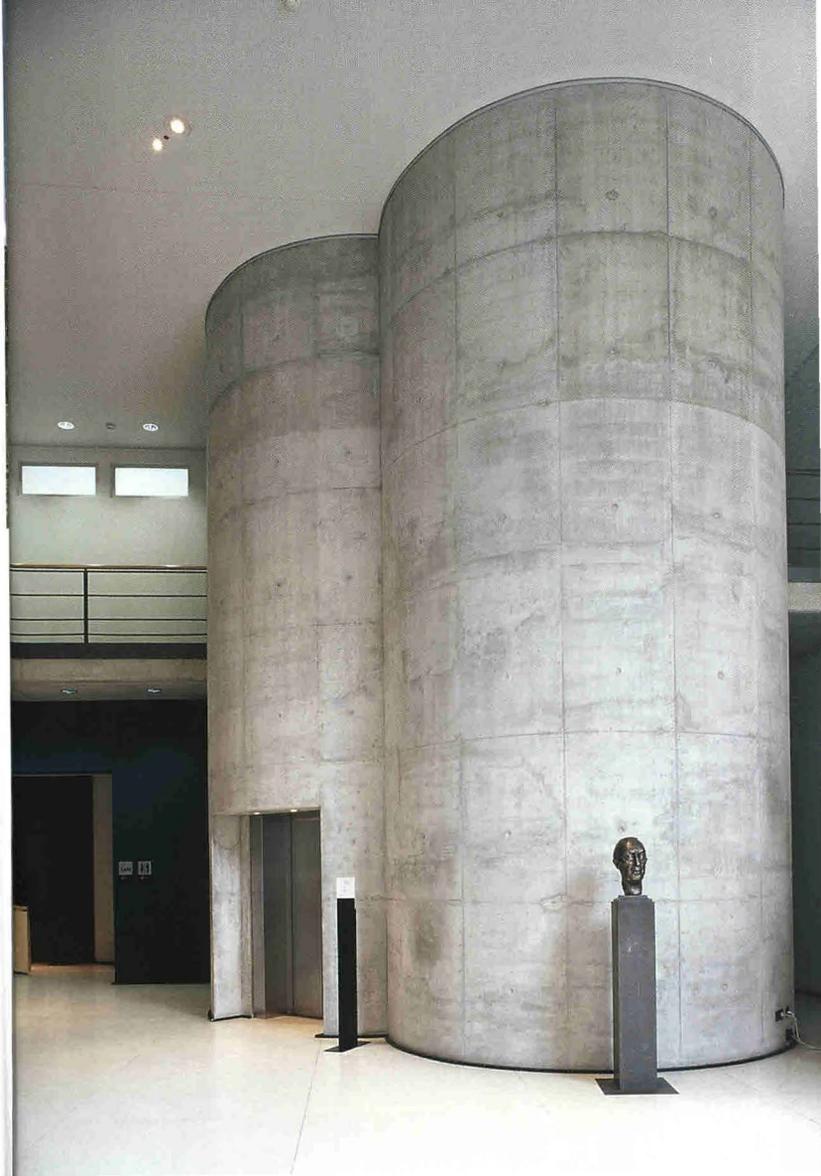
Aufgaben der Stiftung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung verfügt neben ihrem traditionellen Stammsitz in St. Augustin bei Bonn seit 1998 auch über einen eigenen, gleichberechtigten Sitz in Berlin. Doch bereits zuvor war sie seit den siebziger Jahren mit einem Büro in Berlin vertreten.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung gehört zu den politischen Stiftungen der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Aufgabe ist die politische Bildung der Bevölkerung, ihre Auslandsbüros betreuen weltweit mehr als 200 Projekte in über 120 Ländern. Die Stiftung fördert begabte junge Menschen, erarbeitet Expertisen zu politischen Fragestellungen und erforscht die Geschichte der christlichen Demokratie. In ihrem umfangreichen Tagungs- und Seminarangebot widmet sie sich Themen wie dem »Parlamentarismus und der Bürgergesellschaft« der »Sozialen Marktwirtschaft« oder der »Europa- und Außenpolitik«. Veranstaltungen zur Kommunalpolitik und zur politischen Kommunikation sollen Interessierten Orientierung im politischen Entscheidungsprozess bieten.

Ausgangs- und Orientierungspunkt für die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung »ist das christliche Verständnis vom Menschen als Geschöpf Gottes in seiner Gleichwertigkeit, Verschiedenartigkeit und Unvollkommenheit«. Sie fördert daher »in Deutschland, in Europa und in der Welt die freiheitliche Demokratie, die Soziale Marktwirtschaft und die Entwicklung und Festigung des Wertekonsenses.«

Der markante Doppelzylinder aus Sichtbeton bildet einen Blickfang im Foyer.



Erster Kanzler der Bundesrepublik

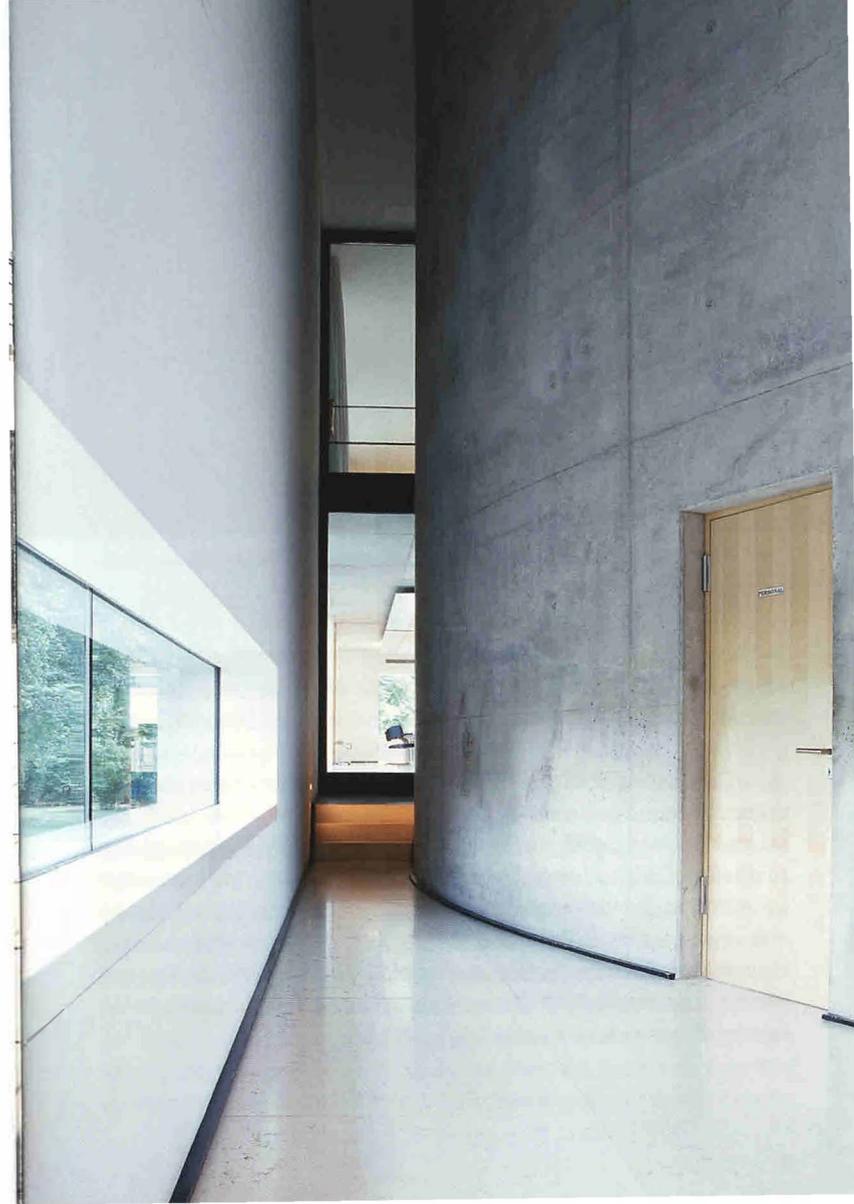
Der Name der Konrad-Adenauer-Stiftung erinnert an den ersten deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer. 1876 in Köln geboren, war der Jurist bereits früh politisch aktiv. Zunächst Beigeordneter der Stadt Köln, wurde er 1909 Stellvertreter des Oberbürgermeisters Max Wallraf, dem er 1917 im Amt nachfolgte. Als Präsident des Preußischen Staatsrats übte Adenauer zwischen 1921 und 1933 auch deutschlandweit Einfluss aus. Mit der »Machtergreifung« der Nationalsozialisten verlor er seinen Posten als Oberbürgermeister Kölns, wurde verfolgt und inhaftiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat Adenauer der CDU bei und übernahm die Führung der CDU-Fraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Zudem wurde er Präsident des Parlamentarischen Rates, der 1948 auf Initiative der drei Westalliierten das Grundgesetz der Bundesrepublik ausarbeitete. 1949 zum Bundeskanzler gewählt, übte er dieses Amt bis 1963 aus. Den Vorsitz der CDU führt Adenauer von 1950 bis 1966. Die Zeit des Wiederaufbaus und des »Wirtschaftswunders« sowie die Weichenstellungen in der Innen- und Außenpolitik sind mit der »Ära Adenauer« verbunden. Konrad Adenauer starb 1967 im Alter von 91 Jahren.

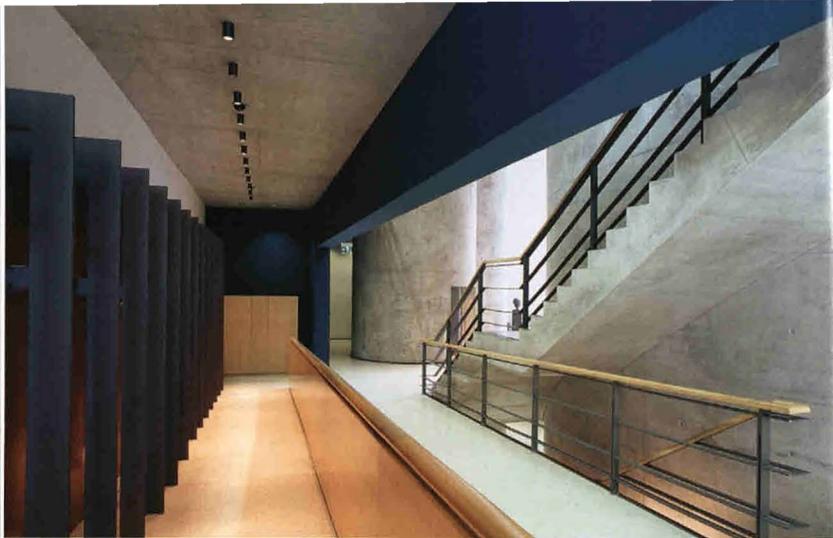
Schatzkästchen

Gleich beim ersten flüchtigen Blick erweist sich die Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung als etwas Besonderes, fern ab der bekannten Büroarchitektur. Es ist ein ebenso raffinierter wie schlichter Kubus, ein Schatzkästchen, das seine besonderen Qualitäten jedoch erst im Inneren preisgibt.

Schon das Äußere des dreigeschossigen Gebäudes ist ungewöhnlich, zeichnet sich seine Fassade doch durch eine deutliche Zweiteilung aus: in einen eher geschlossenen unteren Bereich und einen transparenten oberen Abschnitt. Die ersten beiden Geschosse sind mit hellem römischem Travertin verkleidet. Hier wird die Fassade nur von wenigen Öffnungen durchbrochen, die ein unregelmäßiges Muster zeichnen. Mal nur als schmale Streifen aus-

Überraschende Durch- und Einblicke kennzeichnen die Architektur und sorgen für eine spannungsvolle Raumwirkung.





Das Farbkonzept kennzeichnet auch die Garderobe neben dem Foyer.

geführt, mal als rechteckige Flächen, erzeugen sie auf der Wand eine Struktur, die an abstrakte Kunstwerke erinnert und die Betrachter neugierig werden lässt. Was mag sich wohl hinter diesen seltsam verteilten Glasflächen verbergen?

Ganz anders ist dagegen das abschließende zweite Obergeschoss gestaltet. Es zeigt einen gleichmäßigen Rhythmus aus schmalen hochrechteckigen Fenstern. Deutlich hebt sich das dunkle Metall der Fensterrahmen vom hellen Naturstein ab und verleiht dem Gebäude einen markanten oberen Abschluss. Zugleich erzielt der Architekt Thomas van den Valentyn dabei einen erstaunlichen Umkehrereffekt: Während der mit hellem Naturstein verkleidete untere Bereich des Hauses eher leicht wirkt, erscheint das fast vollständig verglaste obere Drittel des Gebäudes durch die dunkle Farbe der Fensterrahmen weitaus schwerer.



Lichte Veranstaltungsräume bieten einen optimalen Rahmen für Tagungen.

Markante Empfangsgeste

Wie ein freistehender übergroßer Tisch kennzeichnet an der Tiergartenstraße ein mächtiger Baldachin aus Stahl den Eingang zur Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung. Dahinter schließt sich ein gläserner Windfang an, der in das Foyer des Gebäudes führt. Dieser Raum dient nicht nur als Empfangsbereich bei Veranstaltungen. Hier finden auch regelmäßig Ausstellungen der Konrad-Adenauer-Stiftung statt. Dabei bietet die Architektur zugleich den Rahmen für die rege Kulturarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung. Mal setzt die Kunst Aufsehen erregende Akzente und besetzt das Haus; mal führt sie einen feinfühlig Dialog – in jedem Fall bietet die Architektur einen einzigartigen Raum für das Kunst- und Kulturrengagement der Stiftung.

Im Foyer wird schnell deutlich, dass der Architekt dem kubischen strengen äußeren Erscheinungsbild des Gebäudes im Inneren eine komplexe Raumstruktur gegenüber stellt. Um dies zu erreichen, bedient sich van den Valentyn vergleichsweise einfacher Mittel, denn er greift auf stereometrische

Grundformen wie Rechteck und Zylinder zurück. Was im Grundriss wie eine lockere Komposition unterschiedlicher Körper wirkt, entfaltet dabei eine höchst spannungsvolle Raumwirkung.

Begrenzt wird das Foyer durch die zentrale Rotunde des Forums, die leicht aus der Achse des Eingangs gedreht wurde. Rechts vom Eingang wird das Foyer durch einen Doppelzylinder flankiert, in dem Fahrstuhl und Teeküche Platz gefunden haben. Diese sanft geschwungenen Elemente schaffen einen reizvollen Kontrast zur rechteckigen Gebäudehülle. Ein Kontrast, der sich in der Verwendung der edlen Materialien und in der differenzierten Farbgebung fortsetzt. Der hellgraue Sichtbeton von Forumsrotunde und Fahrstuhlschacht wird dabei durch den weißen Marmorboden und helles Ahornholz im rückwärtigen Gebäudeteil ergänzt. Ein dunkles Blaugrün und ein gedecktes Rot ergänzen diese fein abgestimmte Farbwirkung an der Garderobe sowie im Untergeschoss.

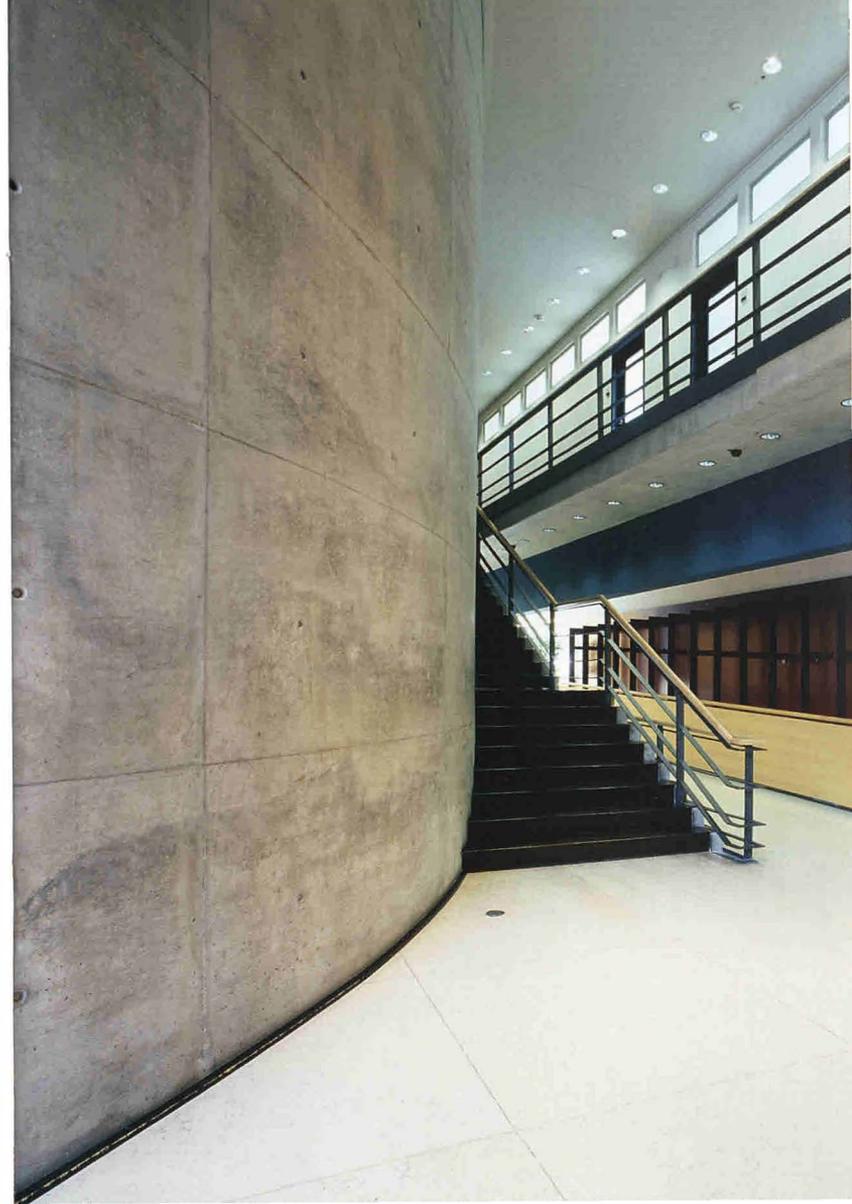
Forum

Hinter der geschwungenen Sichtbetonwand schließt sich mit dem Forum der größte und wichtigste Veranstaltungsraum der Konrad-Adenauer-Stiftung an, der Platz für bis zu 199 Besucher bietet. Doch anstelle einer kreisförmigen Anordnung der Plätze sind die fünf Sitzreihen in der Rotunde hufeisenförmig angeordnet. Sie sind so gestaffelt, dass die Veranstaltungsteilnehmer von jedem Platz aus über eine nahezu identisch gute Sicht auf die rückwärtige Bühne verfügen. Dank seiner klaren Struktur mit den fest eingebauten Holztischen erweckt der Raum den Eindruck eines klassischen Hörsaals. Zugleich ist er durch seine umfangreiche medientechnische Ausstattung und die Dolmetscherkabinen für die unterschiedlichsten Kongresse und Tagungen geeignet.

Es ist van den Valentyn gelungen, einen Raum zu schaffen, der sich auch in Zeiten schnellleibigen Tagungsgeschäfts in der Erinnerung festsetzt.

Gleich neben dem kühn geschwungenen Forum, dem Herzstück der Konrad-Adenauer-Stiftung, führt eine Treppe ins Obergeschoss.

Mittelseite: Mit seiner hufeisenförmigen Anordnung der Sitzplätze ist das stimmungsvolle Forum der Konrad-Adenauer-Stiftung der ideale Veranstaltungsort.





Die mit hellem Holz verkleideten Wände, die roten Sitzpolster und die Galerien im Obergeschoss fügen sich zu einem harmonischen und zugleich übersichtlichen Raumeindruck zusammen. Gemütlich ohne plüschig zu sein, mit klare Struktur ohne dabei kühl zu wirken und entfaltet der Raum eine kraftvolle Wirkung. Unterstrichen wird die hochwertige Ausstattung durch eine Beton-Kassettendecke. Jede Kassette ist dabei mit einer Lampe versehen, so dass eine reizvolle Licht-Decken-Landschaft entsteht.

Kommunikationsräume

Von der Eingangshalle gelangen Besucher jedoch nicht nur in das zentrale Forum des Gebäudes. Ein schmaler Gang führt zudem an der Garderobe vorbei in den rückwärtigen Hausteil. Hier schließen sich eine weitere Foyerfläche sowie ein Veranstaltungsraum an, der je nach Bedarf nochmals unterteilt werden kann. Durch die runde Wand des Forums, die sich in diesen Veranstaltungsraum schiebt, entwickelt sich auch dort eine spannungsvolle Raumwirkung. Zudem entsteht durch einen schmalen Glasstreifen neben der Forumsrotunde eine Sichtbeziehung zu dem vorderen Foyer.

Ebenfalls vom rückwärtigen Foyer aus wird auch das Café erschlossen. Es öffnet sich mit einer großen Fensterfläche zu einer Terrasse. Von dort führt eine Treppe in den Garten der Akademie hinab, der sich parallel zur Klingelhöfer Straße erstreckt.

Raumwirkung

Über eine Treppe, die an der geschwungenen Sichtbetonwand des Forums empor führt, gelangen die Besucher in das erste Obergeschoss. Dort bietet sich von einer Galerie ein interessanter Blick hinab auf das Eingangsfoyer mit seiner prägnanten Raumkomposition.

Der rückwärtige Bereich des Gebäudes wird auch im Obergeschoss durch mehrere Veranstaltungsräume gekennzeichnet, die um einen Foyerbereich angeordnet sind. Den Auftakt der Raumfolge bildet der Clubraum. Seine großen Glasflächen in der Wand verleihen dem Raum seine luftig helle

Das Forum bietet für 199 Besucher Platz.





Entspannte Atmosphäre für Gespräche im Clubraum.

Wirkung. Einen kleinen Überraschungseffekt bilden die zu öffnenden Fensterflügel. Ganz ohne Glas sind sie in den schwarzen Aluminiumflächen verborgen, die die festen Glaswände rahmen.

Eine raumhohe Türöffnung verbindet den Clubraum mit dem angrenzenden Besprechungszimmer. Den Abschluss dieser Raumfolge bildet der Jakob-Kaiser-Saal. Er trägt den Namen des 1888 geborenen CDU-Gründungsmitglieds. Von 1949 bis 1957 Minister für gesamtdeutsche Fragen, starb Kaiser 1961, im Jahr des Baus der Berliner Mauer.

Lichte Büros

Während die beiden ersten Etagen für die vielfältige öffentliche Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung bestimmt sind, ist das zweite Obergeschoss den Mitarbeitern vorbehalten. Hier befinden sich ihre 25 Büros, die alle nach außen hin orientiert sind. Erschlossen werden sie über einen umlaufenden Flur. Der Charakter der Räume wird durch den gleichmäßigen Rhythmus der



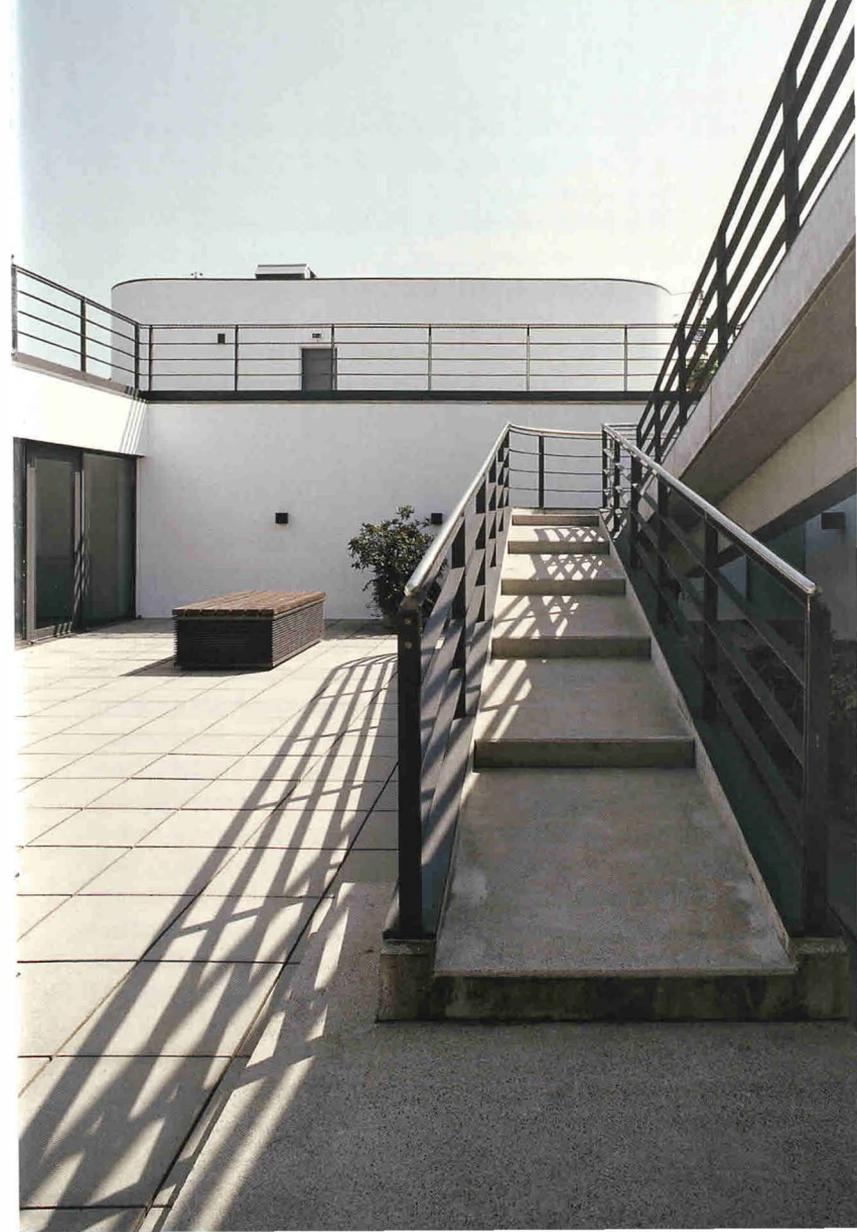
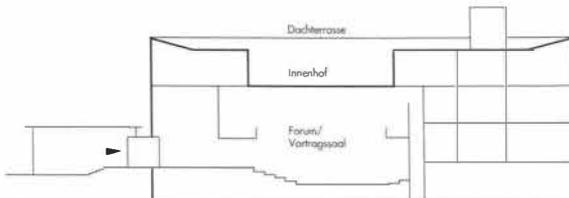
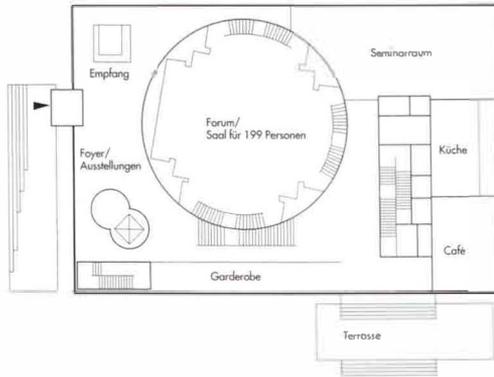
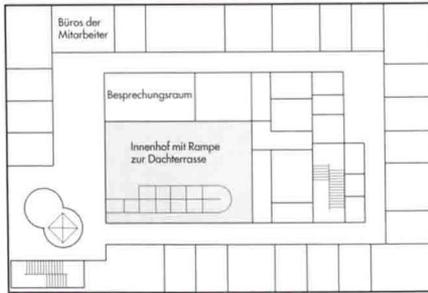
Beton an der Decke, Raum zum Arbeiten: ein Vorstandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung.

hochrechteckigen Fenster mit ihren dunklen Rahmen geprägt. Sie setzen oberhalb einer annähernd hüfthohen Brüstung mit Holzverkleidung an. Aber auch mit der Wandgestaltung wird ein Akzent gesetzt: Während die Seitenwände der unterschiedlich groß geschnittenen Büros jeweils weiß gestrichen sind, zeigen die Decken hellgrauen Sichtbeton.

Zusätzlich zu den Büros in der Akademie an der Tiergartenstraße verfügt die Konrad-Adenauer-Stiftung über weitere Arbeitsräume in ihrem Bürogebäude im benachbarten Köbis Dreieck. In dem 2005 neu errichteten Gebäude, das die »nordwestliche Spitze« des Köbis Dreiecks bildet, arbeiten 160 Mitarbeiter der Stiftung – mit Blick auf die mexikanische Botschaft oder auf das bestehende Akademiegebäude.

Dachlandschaft

Ihren besonderen Charakter erhält die Büroetage der Akademie durch einen zentralen Innenhof, zu dem auch die beiden Besprechungsräume orientiert



Der Blick auf den Grundriss zeigt, dass der Architekt Thomas van den Valentyn die Akademie aus geometrischen Grundformen wie Rechteck und Kreis komponiert hat.

Vom Innenhof führt eine Treppe rampenartig zum Dachgarten.

sind. Von allen Seiten umwandet, doch zum Himmel offen, bringt der Hof eine mediterrane Atmosphäre in das Gebäude. Eine rampenartige Treppe mit flachen und sehr tiefen Stufen führt auf die Dachterrasse des Hauses empor. Mit dieser Rampe aus dem Innenhof hat Thomas van den Valentyn ein Motiv aufgegriffen, das bereits einer der bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts, der Schweizer Charles Eduard Jeanneret, genannt Le Corbusier, Ende der zwanziger Jahre bei seiner legendären Villa Savoye in Poissy bei Paris in die Architektur der Klassischen Moderne eingeführt hatte.

Auf dem Dach erscheinen auch wieder die beiden ineinander greifenden Zylinder, die den Besuchern bereits im Foyer begegnet waren. Anstelle einer Oberfläche aus Sichtbeton sind sie hier weiß gestrichen. Und auch sie sind als Zitat aus der Architekturgeschichte der Moderne zu lesen, erinnern sie doch an das Haus des russischen Architekten Konstantin Melnikov, das aus zwei ineinander greifenden Zylindern besteht.

Mit großer Lust am architektonischen Zitat und edlen Baumaterialien ist es van den Valentyn in Berlin gelungen, für die Konrad-Adenauer-Stiftung ein ebenso funktionales wie reizvolles Gebäude zu schaffen, das einer eingehenden Betrachtung wert ist. Es ist ein komplexes Raumkunstwerk, das das Leichte schwer und das Schwere leicht erscheinen lässt und damit den Tagungs- und Konferenzalltag um ein Stück erlebbarer Baukultur bereichert. Mit der Dachlandschaft des Gebäudes holt van den Valentyn zudem ein Stück südliches Flair nach Berlin. Es ist ein offener Raum, ideal für festliche Veranstaltungen der Stiftung an langen Sommerabenden. Ein Ort der Begegnung, der zugleich als Logenplatz mit Blick auf Berlin dient.

Der Architekt Thomas van den Valentyn

Immer wieder hat der 1945 in Münchhof im Harz geborene Architekt Thomas van den Valentyn Zitate aus der Architekturgeschichte in seine Bauten einfließen lassen. Darüber hinaus gehört die Kombination stereometrischer Grundformen zu den Leitmotiven seiner Arbeiten.

Nach dem Architekturstudium in Düsseldorf und Wien arbeitete van den Valentyn im Büro seines Lehrers, dem österreichischen Altmeister der Postmoderne Hans Hollein. Ziel der Postmoderne waren die Wiederentdeckung



Die dunklen Glasflächen wirken wie ein abstraktes Muster auf den hellen Steinwänden.

und Wiederbelebung von traditionellen Formen der Architektur, die teilweise spielerisch neu interpretiert wurden. Zu ihren deutschen Hauptwerken gehört das Städtische Museum Abteiberg in Mönchengladbach von Hans Hollein, an dessen Entwurf van den Valentyn mitwirkte.

1974 machte sich van den Valentyn als Architekt selbstständig. Seitdem hat er zahlreiche Bauten verwirklicht. Zu den Prominentesten gehört das Hotel Domicil (1985) in Bonn, das als eines der ersten Desgin-Hotels in Deutschland gilt. Ebenfalls in Bonn befindet sich der Kammersaalksaal des Beethovenhauses (1987/89), dessen halbrundes Auditorium die Formen eines antiken Amphitheaters aufnimmt. In Weimarentstand das Musikgymnasium Schloss Belvedere (1996), dessen angrenzende Freilichtbühne die Form des Forums der Konrad-Adenauer-Stiftung vorweg nimmt. In Berlin errichtete van den Valentyn zudem die Innenausstattung des ehemaligen Reichstagspräsidentenpalais, das heute durch die Parlamentarische Gesellschaft genutzt wird (1999) sowie das Innere der Alten Kommandantur Unter den Linden für die Bertelsmann-Stiftung (2003).

PERSONEN RUND UM DAS GEBÄUDE

Architekt

Thomas van den Valentyn, Köln
Mit Anja Hupperich, Gernot Schulz

Thomas van den Valentyn
Lebt und arbeitet in Köln
Architekturstudium an der staatlichen
Kunstakademie Düsseldorf und Wien
Gastprofessor an der Universität für
Angewandte Kunst Wien 2000–2001
Gastkritiker an der RWTH Aachen
2004–2005

Mitarbeiter

Andreas Schwarze, Jörn Rickmann, Eva
Bartsch, Scott Pollock, Bernd Driessen

Weitere Bauten (Auswahl)

1996 Victoria Ensemble, Köln
1996 Musikgymnasium, Weimar
1998 Juridicum Halle – Bibliothek der
Martin-Luther-Universität, Halle/Saale
1999 Reichstags-Präsidentenpalais, Berlin
2004 Max Ernst Museum, Brühl

Kontakt

VAN DEN VALENTYN – ARCHITEKTUR
Aachener Str. 23, 50674 Köln
E-Mail: valentyn@vandervalentyn.de
Internet: www.vandervalentyn.de

AKADEMIE DER KONRAD-ADENAUER- STIFTUNG. E.V

Tiergartenstraße 35
10785 Berlin
Tel.: +49 30/2 69 96-0
Fax.: +49 30/2 69 96-32 17
E-Mail: zentrale-berlin@kas.de
Internet: www.kas.de

Bauherr

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.,
St. Augustin

Organisation und Projektsteuerung
Verwaltung der Konrad-Adenauer-
Stiftung e. V.

Ausschreibung, Vergabe, Objektüberwachung

Bauingenieure Harms & Partner GbR

FACHPLANER

Tragwerksplanung

Ingenieurbüro für Bauwesen Prof. Polonyi
und Fink GmbH, Köln/Berlin

Statik

IBS Burger + Stolz GmbH, St. Ingbert

Bauphysik/Akustik

Ingenieurgesellschaft für Bauphysik
Trümper Overath Heimann Römer,
Bergisch Gladbach

Fassadentechnologie

Ingenieurbüro Brecht GmbH, Stuttgart

Lichttechnik

LICHTDESIGN Ingenieurgesellschaft

Landschaftsarchitektur

Henningsen und Partner Landschafts-
architekten BDLA, Berlin

ZAHLEN UND FAKTEN

Planung:	1989–1998
Bau:	1996–1998
Umbauter Raum:	16 200 m ³
Baukosten:	ca. 12,7 Mio. €
Bürofläche:	ca. 500 m ²
Veranstaltungsfläche:	ca. 1200 m ²
Forum: Vortragssaal für 199 Personen	
2 Konferenz-/Tagungsräume: flexibel nutzbar für ca. 40–110 Personen	

Die Neuen Architekturführer Nr. 76
Erste Auflage 2005
Stadtswandel Verlag Daniel Fuhrhop
Berlin

Fotos: Florian Bolk
Text: Dr. Jürgen Tietz
Lektorat: Martin Jahrdorf
Plan S. 2, 18 z.T. nach Originalen:
Katrjn Nachtigall
Koordination: Katrin Nachtigall/Astrid Kaspar
Grafik-Konzept: Dorén + Köster, Berlin
Satz/Lithos: LVD GmbH, Berlin
Druck: Ruksaldruck, Berlin

Stadtswandel Verlag

Solmsstraße 22, 10961 Berlin
tel/fax: 030/695 048-12/-13
info@stadtswandel.de
www.stadtswandel.de
VN: 10432

Preis: 2,50 Euro

ISBN 3-937123-60-1

Alle Angaben ohne Anspruch auf
Vollständigkeit.
Alle Rechte vorbehalten.
Rechte der Zeichnungen liegen bei den
Architekten.

Die Neuen Architekturführer

Kompetent und kompakt

Architekturbücher sind nicht gerade ideale Begleiter für unterwegs. Jetzt gibt es die *Neuen Architekturführer*: Jeder einzelne findet in einer Jackentasche Platz. Sie sind gut zum Mitnehmen, aber auch zuhause oder im Büro immer griffbereit für kompakte Informationen. Jeder Bau wird durch begeisternde Fotos und kompetente Texte vorgestellt, mit Fakten und Plänen. Jährlich erscheinen 15 neue Bände.

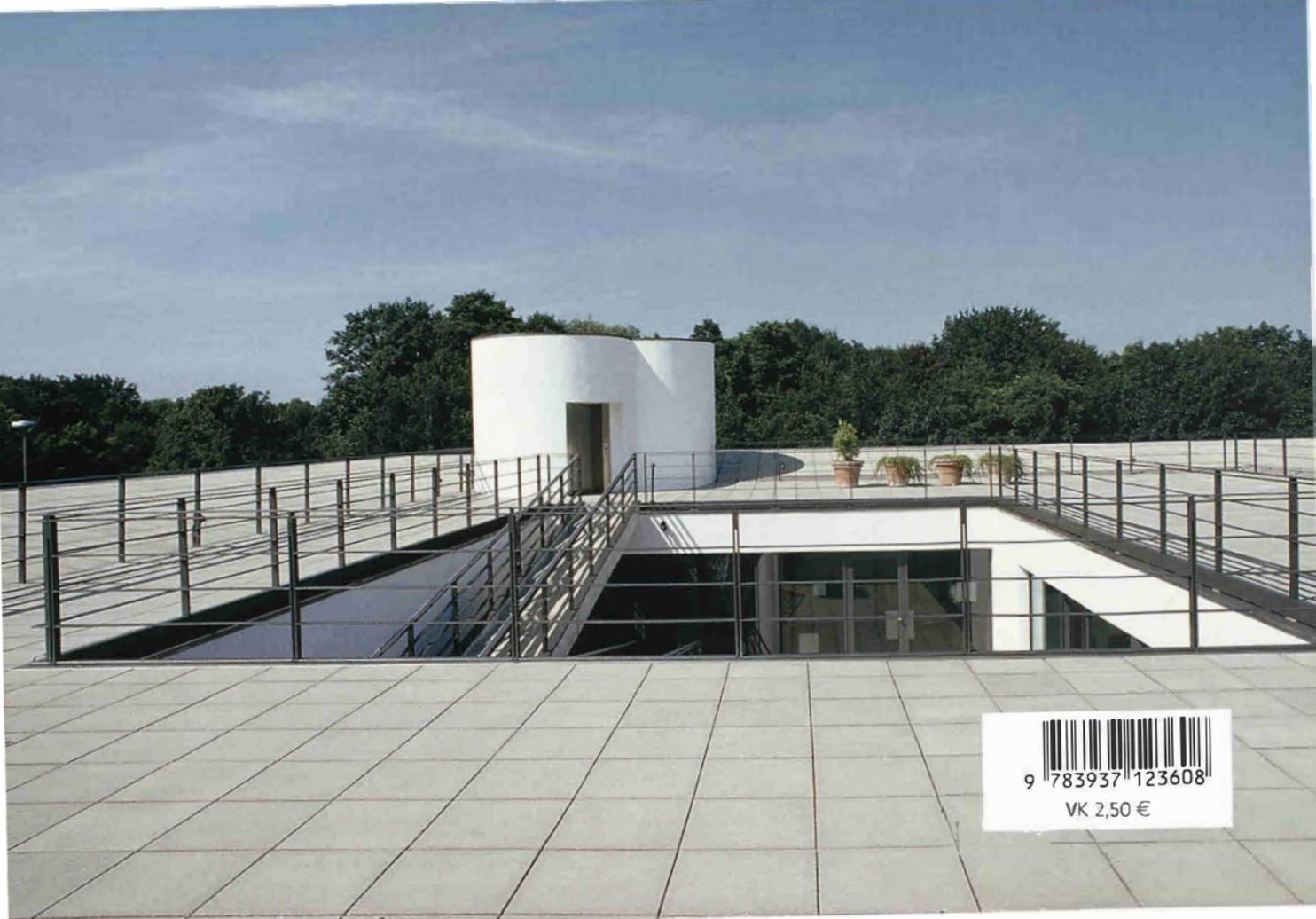


Über 80 Bände enthält die Bibliothek der *Neuen Architekturführer*. Diese Bibliothek passt auf jeden Schreibtisch.



Auch zu einigen Nachbarn der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, wie den *Nordischen Botschaften* und dem *Tiergarten Dreieck*, erschien ein Band in der Reihe. Der *Architekturführer Bundesbauten* stellt auf 68 Seiten 30 Bauten vor. Der *Botschaftsschuber* (rechts) umfasst zwölf Bände, wie zur Japanischen und Österreichischen Botschaft, für 14 Euro.

Rückseite: Mit Blick auf Stadt und Tiergarten erweist sich die Dachterrasse als idealer Treffpunkt unter freiem Himmel.



9 783937 123608

VK 2,50 €